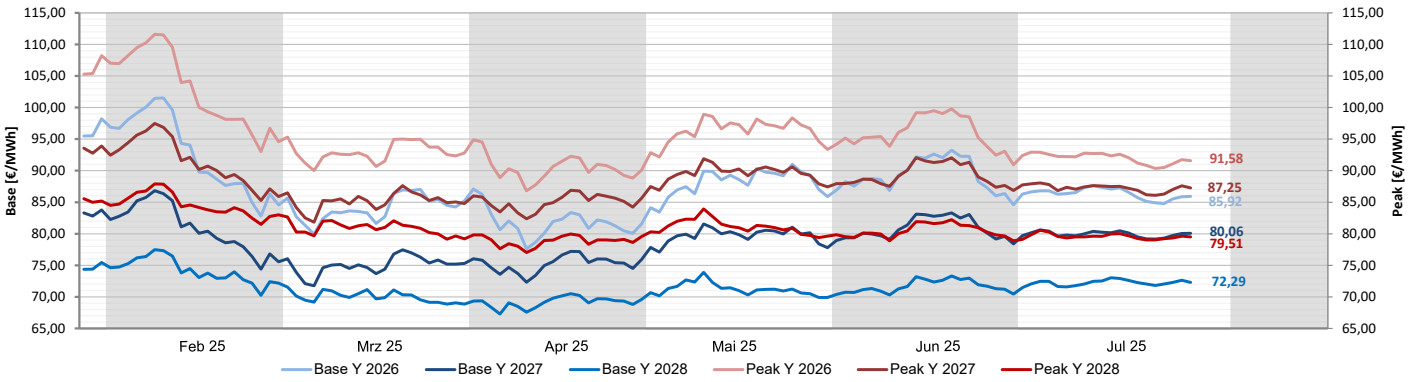
Marktbericht 31 / 2025

Dienstag, 29. Juli 2025

Strom - Marktübersicht

Stromjahresprodukte



Wochenübersicht

	aktuell	Vorwoche		26-Wochen	26-Wochen
	28.07.2025	21.07.2025	%	Hoch	Tief
Base Y 2026	85,92	85,14	+0,92%	101,53	77,62
Peak Y 2026	91,58	90,84	+0,81%	111,60	86,81
Base Y 2027	80,06	79,19	+1,10%	86,83	71,76
Peak Y 2027	87,25	86,18	+1,24%	97,48	81,84
Base Y 2028	72,29	72,04	+0,35%	77,48	67,28
Peak Y 2028	79,51	79,03	+0,61%	87,90	77,03
Base Q4 2025	90,75	90,21	+0,60%	120,39	87,54
Peak Q4 2025	114,92	114,35	+0,50%	148,50	112,17
Base Q1 2026	94,33	93,83	+0,53%	117,97	88,25
Peak Q1 2026	112,13	112,33	-0,18%	142,76	107,75
Base Q2 2026	73,65	72,55	+1,52%	85,62	63,19
Peak Q2 2026	58,06	56,90	+2,04%	78,28	55,90
Base August 2025	80,11	79,17	+1,19%	103,18	69,17
Peak August 2025	67,49	67,78	-0,43%	91,72	57,16
Base September 2025	85,64	85,39	+0,29%	111,58	78,28
Peak September 2025	87,59	87,53	+0,07%	116,39	78,69

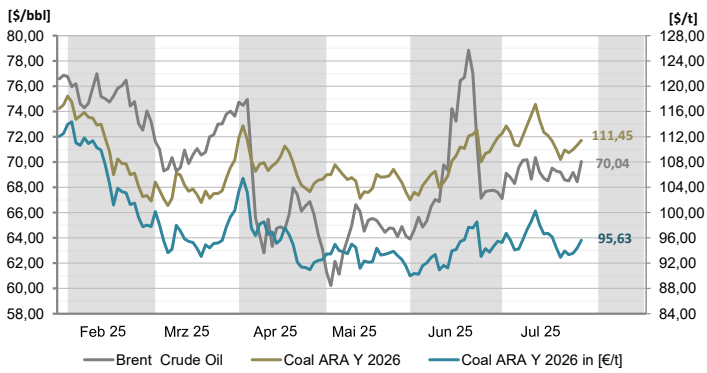
Kommentar - Stromterminmarkt

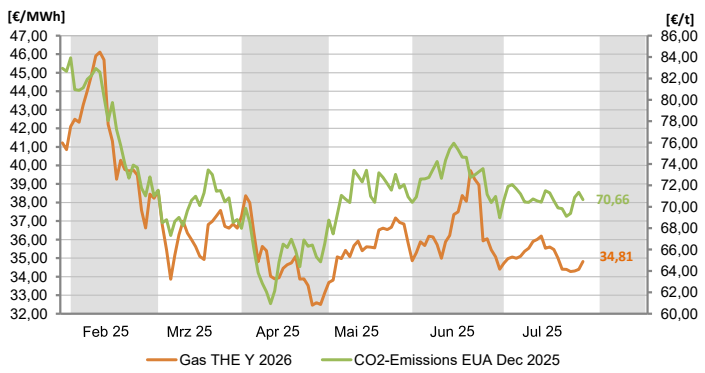
- Am Strommarkt ist in den vergangenen Tagen nicht viel passiert. Insbesondere durch das Minus am Freitag kam es am Stromterminmarkt in der letzten Woche bis Mittwoch per Saldo zu Rückgängen. Insgesamt verlief der Handel in ruhigen Bahnen seitwärts.
- EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen und US-Präsident Donald Trump haben sich am Sonntag im Zollstreit geeinigt. Statt 30 soll es nun Zölle von 15% geben. Dies gilt besonders für die Automobilwirtschaft. Die Zölle auf die Einfuhr von Stahl und Aluminium bleiben laut US-Präsident wie gehabt bei 50%. Im Gegenzug sollen alle US-Importe in die EU auf Null gesetzt werden. Dieses Ungleichgewicht beeinträchtige die Wettbewerbsfähigkeit der EU. Der Deal habe seinen Preis, und dieser Preis geht auch zulasten der deutschen und europäischen Wirtschaft. Sie wird Wachstum, Wohlstand und Arbeitsplätze kosten. Geschwächt wurde die Verhandlungsposition der EU auch durch die Abhängigkeit Europas von den militärischen Fähigkeiten der USA. So wurde befürchtet, dass Trump im Fall einer Eskalation des Handelsstreits erneut das über die NATO abgegebene Beistandsversprechen infrage stellen könnte. Angesichts der Bedrohungen durch Russland wurde dies vor allem in östlichen EU-Staaten als großes Risiko gesehen. Laut Trump hat die EU, wie zuletzt auch Japan, weitere Zugeständnisse gemacht, sodass die Einigung für die USA mehr Vorteile mit sich bringt. So wird die EU zustimmen, Energie aus den USA im Wert von 750 Milliarden US-Dollar zu kaufen und zusätzlich 600 Milliarden US-Dollar mehr in die USA zu investieren. Während Trump mit diesem Deal Milliarden Dollar mehr einnehmen werde, gefährde die EU-Kommission Tausende Jobs in Europa. Der US-Präsident Trump bezeichnete die Vereinbarung rund um Energie als "sehr wichtige Komponente" des Abkommens. "Wir werden russisches Gas und Öl durch umfangreiche Käufe von US-Flüssigerdgas, Öl und Kernbrennstoffen ersetzen", sagte von der Leyen. Mit den Einkäufen in den kommenden drei Jahren werde die EU ihre Versorgungsquellen diversifizieren und zur Energiesicherheit in Europa beitragen.

Kommentar - Stromrelevante Commodities

- Eine am letzten Freitag eingeleitete Abwärtsbewegung führte am Gasterminmarkt im Berichtszeitraum durch die Bank zu einem Rückgang. Dabei gilt das häufig zu beobachtende Muster: Je näher die Lieferperiode desto größer das Minus. Marktteilnehmer brachten dies mit positiven Schlagzeilen zu den Handelskonflikten der USA in Verbindung. Die USA und Japan hatten in der Nacht zu Mittwoch ein Handelsabkommen geschlossen. Ebenfalls das beherrschende Marktthema am Sonntag war die Einigung der EU mit den USA über ein Zollabkommen. Die Einigung schafft kurzfristig Stabilität. Zum einen ist ein Handelskrieg zum Nachteil beider Seiten verhindert worden. Nach dem kontinuierlichen Anstieg in der ersten Julihälfte wurde beispielsweise im THE-Frontjahresfuture ein neues Monatstief erreicht. Unspektakuläre Temperaturerwartungen bei einer derzeit guten Versorgungslage lassen kein sonderliches Kaufinteresse aufkommen. Einziger Wermutstropfen sind und bleiben die vergleichsweise niedrigen Gasspeicherbestände. Nichtdestotrotz sind die Preise derzeit eher fair und günstig in einem ruhigen, von den Sommerferien geprägten Markt. Ab Mitte August kämen zudem erneut Wartungen in Norwegen auf den Markt zu, was erneut für Auftrieb sorgen könnte.
- Der Ölmarkt zeigt sich im Wochenvergleich praktisch unverändert. So bewegten sich die Preise in einem engen Abstand. Nach einer Spanne im Brent-Frontmonat zwischen $ 68,00 und $ 69,86 lag der Schlusskurs am Freitag bei $ 69,78 (Vorwoche: $ 69,28). Zwischenzeitliche Abwärtstendenzen konnten sich nicht durchsetzen. Selbst der Abschluss eines Handelsabkommens zwischen den USA und Japan sowie den Philippinen letzter Woche gab keinen Auftrieb. Die Einigung könnte das Wirtschaftswachstum stützen und damit die Nachfrage nach Rohöl. Unsicherheit besteht auch mit Blick auf die Handelsgespräche zwischen den USA und China sowie die Friedensverhandlungen zwischen der Ukraine und Russland. Dies scheint stärkeres Kaufinteresse zu hemmen. Zudem fällt die Aussicht auf eine stärkere Ausweitung des weltweiten Angebots ins Gewicht, wenn das bisher von den USA sanktionierte Öl aus Venezuela wieder auf den Markt strömt. Chevron darf seine Tätigkeiten in Venezuela fortsetzen, sodass täglich zusätzlich 200.000 Barrel auf den Markt gelangen könnten.
- Am Kohlemarkt folgte nach der Gegenreaktion auf den kräftigen Anstieg in der vorletzten Woche eine Seitwärtsbewegung. Mehr und mehr setzte sich die Erkenntnis durch, dass der Höhenflug substanzlos war. Die schwache Nachfrage und das reichliche Angebot belasteten den Markt angesichts negativer Gaspreise. Europas größter Seefracht-Kohleimport-Hub, der Hafen Rotterdam, gab letzter Woche in seinem Ergebnisbericht für das erste Halbjahr bekannt, dass die Kohleimporte im ersten Halbjahr im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um mehr als ein Fünftel auf 7,9 Mio. Tonnen eingebrochen sind.
- Im Verlauf letzter Woche wurde der EUA-Dezember 25-Kontrakt am Dienstag zunächst unter der Marke von 70 EUR/t gehandelt und mit 69,11 EUR/t abgerechnet. Am Freitag erreichte der Preis dann ein Wochenhoch von 71,50 EUR/t. Der Preisanstieg war allerdings überwiegend technisch bedingt. Obwohl die spekulativen Marktteilnehmer an ihrer Wette auf steigende Preise festhielten, ging es bei den EUAs auf den tiefsten Stand seit Ende Juni abwärts. Jedoch hat sich ihre Netto-Longposition in der letzten Woche praktisch nicht verändert. Sie lag am Freitag bei 15 Mio. Zertifikaten nach 15,1 Mio. in der Woche davor. Die Prognosen für eine kühle Witterung in den kommenden zwei bis drei Wochen dürften die Nachfrage nach fossiler Energie für Kühlungszwecke dämpfen und damit auch den Bedarf an Emissionszertifikaten. Während der jüngsten Hitzewelle war das ein Treiber für steigende EUA-Preise.

Stromrelevante Commodities

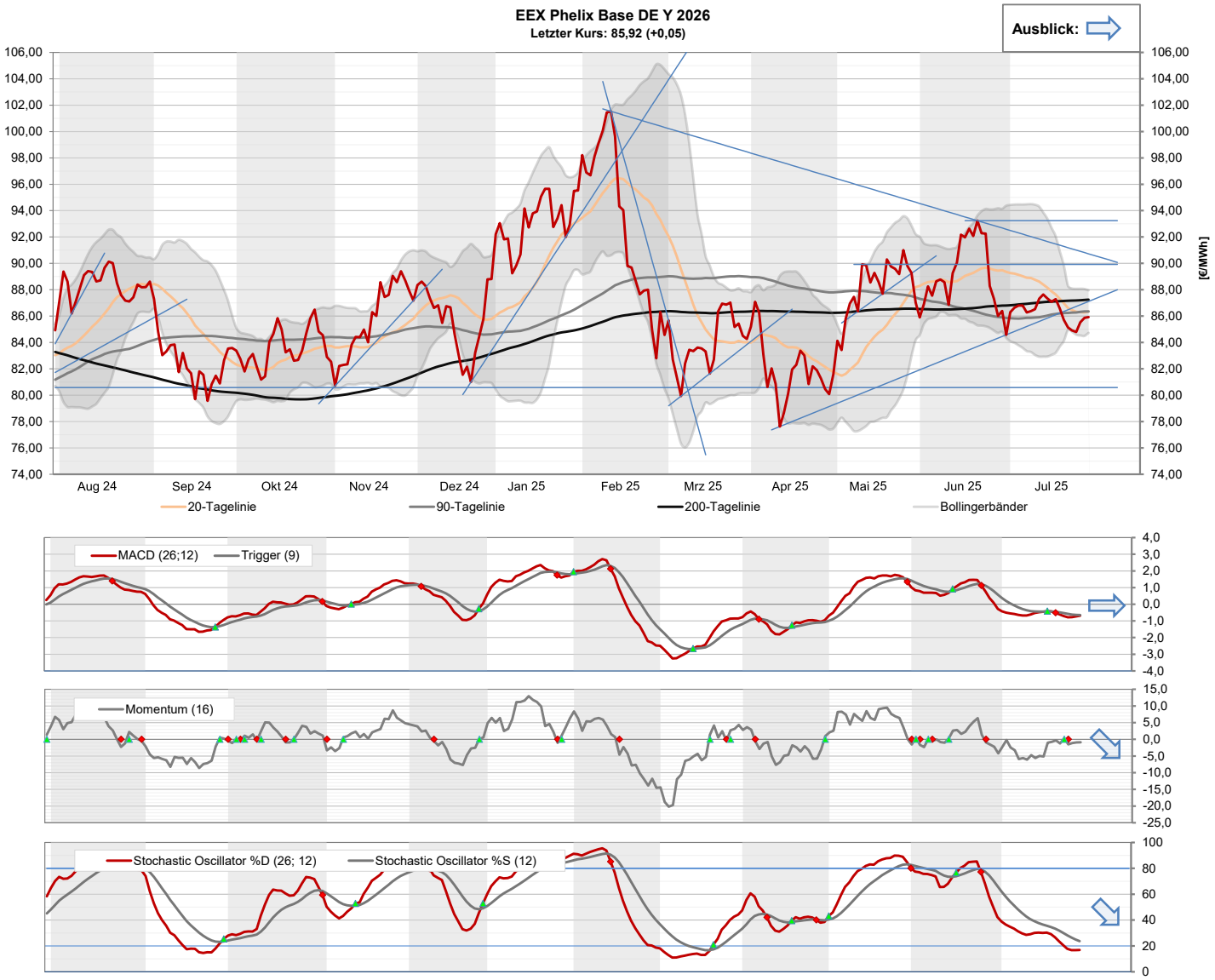




Marktbericht 31 / 2025

Dienstag, 29. Juli 2025

Strom - Technische Analyse



Kommentar - Technische Analyse EEX Phelix DE Base Y 2026

- Im Berichtszeitraum wurde an der EEX im Base 2026 eine Spanne zwischen einem gestrigen Hoch bei € 86,75 und einem Tief am Dienstag bei € 84,40 durchlaufen. Der gestrige Schlusskurs lag bei € 86,25 (Vorwoche: € 85,11).
- Auf der Unterseite sollte weiterhin das jüngst zeitweise unterlaufene untere Bollingerband (€ 84,73) sowie das bereits mehrfach touchierte Tief von Ende Juni (€ 84,35 / € 85,26) eine Zunahme an Abwärtsdynamik verhindern. Falls nicht, ist spätestens an der 82-Euromarke mit einem Auffangbecken zu rechnen. Potential an die zuletzt Ende April umspielte 80-Euromarke ist derzeit nicht erkennbar.
- Stärkeres Aufwärtspotential entsteht nur bei einem nachhaltigen Anstieg über die 20- und 90-Tagelinie (€ 86,34 / € 86,35) gefolgt von der 200-Tagelinie (€ 87,25). In einem solchen Szenario dürfte das bisherige Tageshoch im Juli bei € 88,70 eine Hürde bilden. Verstärkt wir sie durch das obere Bollingerband bei € 87,95. Ein Vorstoß in Richtung der Junihochs (€ 93,59 / € 94,04) ist nur bei einer Rückkehr entsprechender Versorgungsängste aufgrund erneuter Eskalationen der Lage in Nahost zu erwarten.
- Aktuelle EEX-Notierung: € 87,12 - € 87,24 (11:34 Uhr)

Strom - Abkürzungen und Glossar

Ihr Ansprechpartner:

Marius Birkner	**marius.birkner@stadtwerke-bamberg.de**	**0951 / 77-2302**
René Viernekäs	**rene.viernekaes@stadtwerke-bamberg.de**	**0951 / 77-2303**
Horst Ziegler	**horst.ziegler@stadtwerke-bamberg.de**	**0951 / 77-2000**

Glossar

Base (Phelix Baseload Year Futures):
Der Phelix Baseload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Base der EPEX Spot SE.

Peak (Phelix Peakload Year Futures):
Der Phelix Peakload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Peak der EPEX Spot SE.

Coal ARA (ARA Coal Year Futures):
Der ARA Coal Year Future ist ein Kohle-Future der EEX. Der Future ist handelbar zu den Lieferbedingungen FOB in die Häfen Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) und referenziert auf den Kohleindex API#2(ARA), der im Argus/McCloskey's Coal Price Index Report veröffentlicht wird.

Gas THE (THE Natural Gas Year Futures):
Der THE Natural Gas Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX für das Marktgebiet der Trading Hub Europe GmbH für die Lieferung von Erdgas für eine bestimmte Lieferperiode.

CO2-Emissions (European Carbon Futures):
Der European Carbon Future ist ein Terminkontrakt an der EEX der für die Emission von 1.000 t CO2 oder eine vergleichbare Menge Treibhausgase mit demselben Treibhauspotential benötigt wird.

20-Tagelinie:
Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 20 Handelstage

90-Tagelinie:
Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 90 Handelstage

200-Tagelinie:
Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 200 Handelstage

MACD (Moving Average Convergence Divergence Indikator):
Dieser Indikator zeigt sowohl Trendrichtung als auch Trendstärke an und ist der in der Lage, auf Trendwechsel im Handelsprodukt hinzuweisen. Zudem kann der MACD direkt als Signalgeber für Handelssignale verwendet werden.

Stochastic Oscillator:
Dieser Indikator zeigt, wo innerhalb der Handelsspanne einer festgelegten Berechnungsperiode (in der Regel 14 Handelstage) sich der aktuelle Schlusskurs befindet. Dazu wird die Spanne aus höchsten und tiefsten Kurs des Betrachtungszeitraumes ermittelt. Unter der 20%-Linie wird eine überverkaufte Marktsituation, oberhalb der 80%-Linie eine überkaufte Marktsituation interpretiert.

Momentum:
Dieser Indikator beschreibt die Beschleunigung und Verlangsamung von Kursbewegungen. Die Berechnung ist eine simple Subtraktion von einem aktuellen Schlusskurs und einem x-ten Tag in der Vergangenheit (hier 16 Handelstage). Das Ergebnis ist ein um die Nulllinie schwankender Graph.

Bollinger-Bänder
Diese Technik wurde von John Bollinger entwickelt. Zwei so genannte „Trading Bänder" werden um einen gleitenden Durchschnitt definiert.
Der gleitende Durchschnitt wird aus den letzten 20-Handelstagen berechnet (Standardvorgabe). Anschließend wird die Standardabweichung dieses Durchschnitts berechnet und die „Trading Bänder" um zwei Standardabweichungen nach oben und nach unten verschoben.Die Standardabweichung ist ein statistisches Konzept, das beschreibt, wie Preise um einen Mittelwert streuen. Die Benutzung von zwei Standardabweichungen soll gewährleisten, das 95% aller Kursdaten in den Zwischenraum der beiden Tradingbänder fallen.
Handelssignale:
Die Preise werden als überkauft angesehen, wenn sie das obere Band berühren. Sie gelten als überverkauft, wenn sie das untere Band berühren.
Die Bollingerbänder reagieren auf die 20-Tage-Volatilität. Sie dehnen sich bei zunehmender Volatilität aus und ziehen sich zusammen bei zurückgehender Volatilität. Sind die Bänder ungewöhnlich weit voneinander entfernt, ist dies häufig ein Zeichen dafür, dass der aktuelle Trend sich seinem Ende nähert.
Ein kleiner Abstand ist oft ein Hinweis, dass der Markt einen neuen Trend beginnen wird, der häufig von größeren Kursausschlägen begleitet wird.

Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hält. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf irgendeines Stromhandelsgeschäfts (Forward oder Future) dar, noch enthält es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Jedes Investment, z.B. in Futures, Anleihen, Aktien und Optionen, ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Dokuments erfolgen.

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Herausgbeber übernimmt keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Die Weitergabe an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.